

# Zu Recht in den Anlegerfokus gerückt

Das Münchner Unternehmen investiert längst nicht mehr nur in Firmenanteile, sondern zusätzlich auch in Kunsteditionen und Premium-Weine (s. NJ 12/19). Gerade in unruhigen Börsenzeiten verspricht dies Stabilität.



Geschäftsführer Andreas Beyer sieht in den neuen Segmenten enorme Perspektiven. Wie er in der HV am 11.03.2020 in München darlegte, wächst der Kunstmarkt in Deutschland seit Jahren recht beständig mit 15 bis 20 % p. a. Kunstobjekte sind knapp und wertbeständig und haben sich in der herrschenden Zinsflaute zu einer eigenen Vermögensklasse entwickelt. Fonterelli konzentriert sich derzeit auf grafische Kunstdrucke, sogenannte Editionen, die in streng limitierter Auflage hergestellt und vom Künstler signiert werden, um ein breiteres Publikum zu erschließen. Im Bestand befinden sich bereits einige Werke von Günther Uecker und Alex Katz, die längerfristig enormes Wertsteigerungspotenzial versprechen. Einige Werke konnten im laufenden Geschäftsjahr 2019/20 (30.06.) sogar schon mit Gewinn verkauft werden.

## Wertstabile Investments in Kunst und Wein

Im Weinbereich fokussieren sich die Investments derzeit auf Premium-Weine aus der Steiermark. Österreich ist insgesamt ein interessanter Weinmarkt, und Weine aus der Steiermark verfügen nach Einschätzung von Beyer, gemessen an Ertrag und Qualität, über das höchste Wertsteigerungspotenzial. Das Ziel ist es, Bestände an Premium-Weinen mit erheblichen Abschlägen zu erwerben. Dafür nutzt der Geschäftsführer langjährige Kontakte. Der Partner im Weingeschäft ist

## KENNZAHLEN

	2018/19	2017/18
Umsatz	217000	177000
Jahresergebnis	135000	116000
Dividende je Aktie	0.20	0.20
Eigenkapital je Aktie	2.71	2.23
EK-Quote	79.5 %	84.1 %

das Traditionshaus Weinhäusl Gastro aus München.

## Zwei Exits mit hoher Rendite

Im Beteiligungsbereich hält Fonterelli unverändert Anteile an der Autobank, der Pfandfinanz Holding und Picturemaxx. Im Pre-IPO-Segment finden sich neu 10000 Anteile der WFA Online AG, einer Tochter der börsennotierten Weng Fine Art AG (s. NJ 12/19). Im Bereich Buy-and-Build-Konzepte liegt der Fokus derzeit auf dem Gesundheitssektor. Außerdem findet sich im Portfolio ein Investment im Dienstleistungsbereich. Die Beteiligung an einem australischen Hersteller von tiefgekühlten Kartoffelprodukten wurde veräußert. Die Rendite lag bei über 40 % p. a. Auch der Exit im Bereich Radiologie kann sich mit einer Rendite von mehr als 25 % p. a. sehen lassen.

## Eigenkapital steigt auf 1.51 (1.24) Mio. Euro

Das Geschäftsjahr 2018/19 wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Jahresergebnis konnte gegenüber dem schon guten Vorjahreswert auf 135000 (116000) Euro weiter verbessert werden. Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich auf 1.51 (1.24) Mio. Euro. Dazu haben auch verschiedene Kapitalmaßnahmen beigetragen, mit denen insgesamt prospektfrei 0.5 Mio. Euro für weitere Investments eingesammelt wurden. Das gezeichnete Kapital beträgt inzwischen 557000 (321000) Euro. In der Bilanz findet sich erstmals ein Warenbestand mit 137000 Euro. Hier handelt es sich um die Kunstdrucke.

## Aktionäre vom Konzept überzeugt

Beyer sieht die Gesellschaft mit der breiteren Aufstellung gut für die Zukunft positioniert und ist sich sicher, mit der Story weitere Anleger von der Aktie überzeugen zu können. Dazu soll auch eine nachhal-

tige Dividendenpolitik beitragen. Die HV beschloss eine unveränderte Ausschüttung von 0.20 Euro je Aktie, die wiederum steuerfrei aus dem steuerlichen Einlagenkonto geleistet wurde. Dies wird mit Blick auf die Verlustvorträge im hohen sechsstelligen Bereich in den kommenden Jahren weiter so gehandhabt werden können. Größeres Anlegerinteresse ist bereits zu spüren. In den letzten zwölf Monaten wurden bei steigenden Kursen 120000 Aktien umgesetzt und die Zahl der Aktionäre erhöhte sich auf 500.

## Anlagehorizont von mindestens drei Jahren

Im laufenden Jahr liegt der Fokus auf dem Aufbau des Weinbestands. Beyer berichtete ferner von einem neuen Pre-IPO sowie einem neuen Club-Deal im Gesundheitssektor. Damit wurde eine gute Basis für weitere Exits in den nächsten Jahren gelegt. Zudem können im laufenden Jahr erstmals Umsätze aus Warenverkäufen verbucht werden. Eine Prognose für 2019/20 wagte der Geschäftsführer nicht. Es lässt sich kaum abschätzen, wann bei welcher Beteiligung ein Exit gelingt. Beyer ist überzeugt, dass das Geschäft auf Sicht von drei Jahren kumulativ profitabel abschließen wird.

## Interessante Depotbeimischung

Die Neupositionierung mit Investments in Kunsteditionen und Premium-Weine klingt vielversprechend. Und die erfolgreichen Kapitalmaßnahmen bei steigenden Kursen zeigen, dass sich mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit neue Anleger gewinnen lassen. Im Vergleich zum sehr schwachen Gesamtmarkt hält sich die Notierung recht gut. Gerade mit Blick auf die wertstabilen Investments außerhalb der Börse ist die Aktie in den aktuell unsicheren Zeiten eine interessante Depotbeimischung. **MW**